

Alphalive – Warum starb Jesus

Das Kreuz ist das so etwas wie das Logo des Christentums. Logos wollen etwas vermitteln. Ein Logo will eine Botschaft vermitteln. Wie diese Firmen Logos hier. Doch was ist die Botschaft, die das Kreuz vermittelt.

Das Kreuz sagt dir, du bist geliebt. Doch wie kann man auf die Idee kommen das ein Folterinstrument ein Logo für Liebe sei. Warum ist der Tod von Jesus, ein Zeichen der Liebe Gottes? Genau das schauen wir heute miteinander an.

Ich bin nicht in einer Familie aufgewachsen, in der Religion als notwendiges Übel angesehen wurde. Ein soziales Konstrukt, das es halt zu befolgen galt. Weshalb ich dann doch als Jugendlicher in einer christlichen Jugendgruppe mitmachte, hat dann auch mehr mit den schönen Frauen, die damals dort waren zu tun als mit Glauben. Damals habe ich erlebt, wie einfach es für Christen ist einem ein schlechtes Gewissen einzureden. Es dauerte nicht lange da war ich vollkommen deprimiert und so richtig von meiner eigenen Schlechtheit überzeugt. Dies dauerte über gut 2 Jahre und ich wurde in dieser Zeit so richtig christlich sozialisiert. Ich dachte so hat dies zu sein. Bis mir Gott in Form eines Wildfremden an einem christlichen Kongress begegnete. Dieser Mann kam zu mir und sagte: *«ich hab den Eindruck ich muss dir das geben»* und drückte mir ein Fresszettel in die Hand. Darauf stand von Hand geschrieben. *«Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.»* Ich wusste es damals nicht aber das ist ein Vers aus dem Buch Jeremia Kapitel 31 Vers 3 (S.1086). Ich hab den Zettel heute noch in meiner Bibel stecken. Kein anderer Bibelvers hat mich je so zu tiefst erschüttert und verändert wie dieser Vers in diesem Augenblick.

Gott liebt mich und er zieht mich zu ihm. Diese Liebe beschreibt der Apostel Paulus an anderer Stelle so. Johannes Evangelium Kapitel 3 Vers 16 (S.1465) *«Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.»*

Er liebt dich so sehr, dass wenn du der einzige Mensch auf der Welt gewesen wärst, wäre Jesus für dich gestorben. Und dieses Verständnis hat mein Leben völlig verändert. Der Sohn Gottes liebt dich. Das ist Gottes Liebe zu dir, seine Liebe zu dir ist bedingungslos, sie ist von ganzem Herzen und sie ist beständig. Das ist der Grund für das Kreuz: Es ist Gottes erstaunliche Liebe zu dir, zu mir.

Erstens **das Problem**

Also, warum? Warum sollte das notwendig sein, das Jesus am Kreuz stirbt? Was ist das Problem? Nun, wir sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Das bedeutet, dass du ein Meisterwerk bist Jeder Mensch hat etwas Faszinierendes an sich, etwas Edles, etwas Schönes, etwas Grossartiges. Der Mensch ist zu solch aussergewöhnlicher Kreativität fähig, weil er nach dem Ebenbild Gottes geschaffen ist, und Gott ist kreativ. Menschen können grossartige Musik, Kunst und Literatur produzieren. Der Mensch ist zu grosser Selbstaufopferung, Hingabe und Freundlichkeit fähig, aber es gibt auch eine andere Seite der Medaille. Wir sind auch in der Lage, schlechte Dinge zu tun. Du musst nur die Zeitung öffnen, die Nachrichten anschauen - es gibt schreckliche Dinge auf der ganzen Welt. Auf der ganzen Welt geschieht Böses. Aber die Welt ist komplexer, als nur zu sagen: "Nun, das sind böse Menschen, und das sind die guten Menschen", weil sie gemischerter ist. Menschen, die zu großer Liebe und

Hingabe und Freundlichkeit fähig sind, können auch einige schlechte Dinge tun.

Der Apostel Paulus beschreibt es im Brief an die Römer 3,23 (S.1561) so: *«alle haben gesündigt»* wir können heute mit dem Wort Sünde nicht mehr viel anfangen, doch Paulus wird noch etwas genauer *«in ihrem Leben kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck»*

Was bedeutet das denn genau. Na ja zum einen das wir **alle** gesündigt haben. Doch haben wir alle wirklich so schrecklich gesündigt, dass dafür Gottes Sohn einen schrecklichen Tod sterben musste. Also ich habe viel verbockt in meinem Leben, aber wenn ich ehrlich bin, bin ich nicht der Meinung irgendwas davon ist eine Todesstrafe wert. Was ist es den also, dass wir, ich oder du getan haben sollen das eine Todesstrafe fordert.

Dazu müssen wir uns vergegenwärtigen wofür uns Gott geschaffen hat, nämlich ein Leben in

- Herrlichkeit,
- Perfektion,
- Schönheit und
- absolut vollkommener Gerechtigkeit.

Und wenn wir uns mit diesem Standard vergleichen, kann keiner mithalten, oder wie Paulus es formuliert hat: *«in ihrem Leben kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck»*

Jesus hat uns in seinem Leben genau dies aufgezeigt, wie diese Herrlichkeit aussieht. Und er hat uns aufgezeigt welche Folgen, die Sünde in unserem Leben hat.

Die Folge der Sünde:

- **Verunreinigung** welche die Sünde verursacht (Markus 7,20-23 / S.1382) Sünde ist wie der Plastikabfall der langsam aber sicher das Leben in den Weltmeeren erstickt und der auf Umwegen wieder auf unseren Tellern landet.

- **Macht** mit der die Sünde unser Leben dominiert (Johannes 8,34 / S.1478) Sünde versklavt uns, wir können nicht mehr selbst frei entscheiden was wir wollen und was nicht. Es wird normal und selbstverständlich und sehen gar nicht in welcher Abhängigkeit wir geraten. Jesus sagt dazu: *«Ich sage euch: Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde.»* Wir tun was uns nicht guttut, und um uns besser zu fühlen tun wir noch mehr vom selben.
- **Strafe** die die Sünde nach sich zieht (Römer 6,23 / S. 1566) Wir alle haben einen Sinn für Gerechtigkeit, der allerdings gerne versagt wenn es um unser eigenes Verhalten geht. Der Apostel Paulus schreibt: *«Deshalb darfst du allerdings nicht meinen, du seist entschuldigt, wenn du das alles verurteilst. Denn wer du auch bist: Indem du über einen anderen zu Gericht sitzt, sprichst du dir selbst das Urteil, weil du genau dasselbe tust wie der, zu dessen Richter du dich machst.»* (Römer 2,1 / S.1559)
- **Getrenntsein** von der Beziehung mit Gottes (Jesaja 59,2 / S.1026) Wenn jemanden Verletzen der uns lieb ist, oder auch nur jemanden beleidigen mit dem wir geschäftlich zu tun haben, dann vermeiden wir den Kontakt. Sünde tut dies in den Beziehungen zwischen den Menschen und in der Beziehung zu Gott.

Aber für all diese Konsequenzen gibt es eine Lösung. Gott gab sich selbst um all diese Konsequenzen tragen.

Zweitens **die Lösung**

Der erste Petrus Brief Kapitel 2 Vers 24 (S.1705) *«Jesus, der unsere Sünden ... ans Kreuz hinaufgetragen hat, sodass wir jetzt*

Corrie ten Boom war eine erstaunliche niederländische Christin, ihre Geschichte wurde zweimal verfilmt einmal 1975 im Film **die Zuflucht** und ein zweites mal 2011 im Film **Dein Reich komme**. Corrie versteckte Juden während des Krieges vor den Nazis. Und sie wurde erwischt und verhaftet, ebenso wie ihr Vater und ihre Schwester, und sie wurden in Konzentrationslager gebracht. Ihr Vater starb, und ihre Schwester Betsie, die mit ihr nach Ravensbrück ging, starb auch in diesem Konzentrationslager. Erstaunlicherweise überlebte Corrie, und ging nach dem Krieg umher und sprach nur von Vergebung. Einmal im Jahr 1947 war sie in einer Kirche in München. Und als sie ihren Vortrag beendet hatte, kam dieser Mann zu ihr, und sie erkannte ihn als einen der Wärter im KZ Ravensbrück. Er erkannte sie nicht, aber sie erkannte ihn, und sie konnte sich an seine Grausamkeit erinnern. Und er kam zu ihr und sagte: «Danke für deinen Vortrag, wunderbare Botschaft über die Vergebung. Ich bin Christ geworden, und ich weiß, dass Gott mir vergeben hat. Ich will wissen, dass du mir vergibst.» Und er streckte seine Hand aus und sagte: «Schüttle meine Hand als Zeichen, dass du mir vergeben hast.» Corrie kamen all die Erinnerungen an ihre sterbende Schwester, seine Grausamkeit, wieder in den Sinn.

Sie hat folgendes geschrieben: Ich stand da und konnte es nicht. Betsie war an diesem Ort gestorben. Könnte er ihren langsamen, schrecklichen Tod rückgängig machen, nur weil er gefragt hat? Es waren wohl nur einige Sekunden die er mit ausgestreckter Hand dort stand, aber mir erschien es wie Stunden, als ich mit der schwierigsten Sache rang, die ich je zu tun hatte. Ich stand da, mit der Kälte, die mein Herz umklammerte. Aber Vergebung ist keine Emotion - das wusste ich auch. Vergebung ist ein Akt des Willens, und der Wille kann unabhängig von der Temperatur des Herzens funktionieren. "Jesus,

hilf mir", betete ich schweigend. "Ich kann meine Hand heben - so viel kann ich tun. Du lieferst das Gefühl." Und so stieß ich hölzern, mechanisch, meine Hand in diejenige, die zu mir ausgestreckt war. Und als ich es tat, geschah eine unglaubliche Sache. Die Strömung begann in meiner Schulter, raste meinen Arm hinunter, sprang in unsere gemeinsamen Hände, und dann schien diese heilende Wärme mein ganzes Wesen zu überfluten und brachte Tränen in meine Augen. "Ich vergebe dir, Bruder", schrie ich, "von ganzem Herzen." Für einen langen Moment packten wir uns gegenseitig die Hände, die ehemalige Wache und den ehemaligen Gefangenen. Ich habe die Liebe Gottes noch nie so intensiv erlebt wie damals.

Und das ist es was meine Geschichte mit dem kleinen Zettel mit Corries Geschichte und so vielen Geschichten von Menschen verbindet, die die Liebe Gottes erlebt haben. Gottes Liebe ist so intensiv und so Lebensverändert das es kaum in Worte zu fassen ist. Paulus versucht es dennoch im Brief an die Galater (2,20 / S. 1626) *«solange ich noch dieses irdische Leben habe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sich selbst für mich hingegeben hat.»*

Drei Fragen für die Gruppen:

Der Gedanke an einen Brutalen Tod, als ein Akt der Liebe eckt bei einigen Menschen an und löst starke Widerstände und Emotionen aus. Wie reagierst du darauf?

Was löst der Gedanke; *«Das Gott für dich ein Leben bereit hält, indem du dich für nichts schämen musst, wegen nichts ein schlechtes Gewissen haben musst, du vor nichts Angst haben musst und du alles was du tust in vollen Zügen genießen kannst.»* in dir aus?

Wenn dir Gott schon mal in seiner Gewaltigen Liebe begegnet ist, die dein Leben ver-

ändert hat. Teile es, wenn du willst, in deiner Gruppe.

.....
Kirche im Rebgarten – *Gott und Menschen
begegnen*

Hueber Rebgarten 16
8590 Romanshorn

© Chrischona Romanshorn, 2019
Predigt: Lars Altherr, 03.03.2019
Kontakt: martin.maag@chrischona.ch